

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Band: 111 (2013)
Heft: 4

Rubrik: Verband = Fédération

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

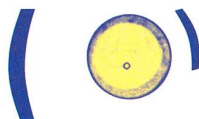
An der Sitzung vom 30. Januar 2013 hat der SHV-Zentralvorstand ...

... entschieden,

- das Thema «Hebammen mit Masterabschluss in der Praxis» an der Konferenz der leitenden Hebammen 2013 aufzunehmen.
- sich an der Lobbyingarbeit zum Gesundheitsberufegesetz aktiv zu beteiligen und die Geschäftsführerin in die Lobbyinggruppe zu delegieren.
- das Projekt einiger frankophoner Fachhochschulen, an dem die Heds Genf beteiligt ist, zu unterstützen.
- auf die gedruckte Version der Adressliste der frei praktizierenden Hebammen in Zukunft zu verzichten.
- den Antrag auf Mitgliedschaft des Dachverbands Komplementärmedizin abzulehnen.
- dem Verein «Nein zum Angriff auf die Fristenregelung» beizutreten. Der Verein setzt sich ein für die Erhaltung der Fristenregelung unter Einschluss der Finanzierung des Eingriffs durch die obligatorische Grundversicherung.
- dass bei Artikeln in der Hebamme.ch auf den Aspekt der «Informierten Wahl/Informed Choice» geachtet werden soll und dass allfällige Interessenbindungen der Autor/in erwähnt werden müssen. Bei dieser Gelegenheit bestätigt der ZV, dass ihm das neue Layout der Hebamme.ch sehr gut gefällt.
- dass der SHV sich nicht an der Organisation des «Journée scientifique» in der Romandie beteiligt, analog zur Situation in der Deutschschweiz.

- ... auf Grund von kritischen Äusserungen der Mitglieder festgehalten, dass die Entwicklung der Hebammen-Software durch die Unternehmung Gammadia vom SHV nie finanziell unterstützt wurde. Von den strukturellen Schwierigkeiten und von den preislichen Änderungen hat der SHV Kenntnis. Man muss sich der Tatsache bewusst sein, dass die relativ kleine Zielgruppe der Hebammen für Software-Entwickler nur wenig interessant ist, und dass der SHV keine grosse Auswahl an interessierten Entwicklern hatte.
- ... den Geschäftsbericht 2012 genehmigt und entschieden, diesen in einer gedruckten Version zu publizieren.
- ... die Evaluation der Modellmedikamentenliste für die frei praktizierenden Hebammen als positiv zur Kenntnis genommen.
- ... die Statuten der Sektion Zürich und Umgebung genehmigt.
- ... seinen Antrag zur Organisation des Kongresses zuhanden der Delegiertenversammlung 2013 verabschiedet.
- ... den Antrag der Sektion Bern, die Empfehlungen zur Betreuung der physiologischen Schwangerschaft in Form von Leitlinien zu veröffentlichen, abgelehnt.
- ... Ursula Lüscher, frei praktizierende Hebamme, in den redaktionellen Beirat der Hebamme.ch gewählt.

Liliane Maury Pasquier, SHV-Präsidentin



Schweizerischer Hebammenverband SHV | Fédération suisse des sages-femmes FSSF | Federazione svizzera delle levatrici FSL | Federaziun svizra da las spendreras FSS

Präsidentin | Présidente

Liliane Maury Pasquier, SHV
Rosenweg 25 C, Postfach,
3000 Bern 23

Sektionen | Sections

Aargau-Solothurn
Anne Steiner
annehin@web.de
Waltersburgstr. 16, 5000 Aarau
T 062 822 81 21, M 079 455 69 29

Daniela Freiermuth-Hari
danielahari@hotmail.com
Solothurnerstr. 53, 4702 Oensingen
T 078 625 54 43

Bas-Valais
Daniela Sintado
dsintado@bluewin.ch
Rue de Lausanne 24, 1950 Sion
T 079 471 41 60

Isabelle Mabeau
imab61@hotmail.com
Chemin des Mûres 27, 1926 Fully
T 027 746 36 53

Beide Basel (BL/BS)

Doris Strub
d.strub@datacomm.ch
Gartenweg 156, 4497 Rütenberg
T 061 983 08 44

Regina Burkhardt
gina99ch@yahoo.de
Ostenbergstr. 3, 4410 Liestal
T 061 322 33 64

Bern
Marianne Haueter
shv-sektionbern@bluewin.ch
Bunschen 171 B, 3765 Oberwil i.S.
T 031 783 01 70

Fribourg
Valentine Jaquier-Roduner
v.jaquier@sage-femme.ch
info@sage-femme-fribourg.ch
Rte en Champ Didon 134, 1740 Neyruz
T 026 477 05 76

Genève
Béatrice Van der Schueren
beavds@bluewin.ch ou
fssf.ge@bluewin.ch
13, chemin du Signal, 1233 Bernex
T 022 757 29 10, M 079 328 86 77

Oberwallis

Ruth Karlen
ruthkarlen@gmx.ch
Mühlackerstr. 26a, 3930 Visp
T 027 945 15 56

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR)
Madeleine Grüninger
grueninger.madeleine@bluewin.ch
Weidenhofstr. 3, 9323 Steinach
T 071 440 18 88, M 079 238 40 78

Schwyz
Christine Fässler-Kamm
christinessler@bluewin.ch
Chappelhof 26, 8863 Buttikon
T 055 445 21 54, M 079 733 18 48

Marie-Gabrielle von Weber
mgvonweber@pop.agri.ch
Urenmatt, 6432 Rickenbach
T 041 811 13 26, M 079 516 08 59

Ticino
Francesca Coppa-Dotti
fsl.ti@hotmail.com
Via Raslina 5, 6763 Mairengo
T 091 866 11 71

Simona Pagani Scarabel

fsl.ti@hotmail.com
l.runch da vigana 21, 6528 Camorino
T 076 616 74 06

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU)
Fabienne Rime
f.rime@bluewin.ch
Route du Martoret 5, 1870 Monthey
T 079 654 64 71

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG)
Karien Näpflin-Defloor
hebammeundmehr@hispeed.ch
Dorfhalde 40, 6033 Buchrain
T 041 442 08 00, M 079 743 88 14

Carmen Zimmermann-Steiger
kontakt@hebamme-luzern.ch
Gärtnerweg 20, 6010 Kriens
T 041 320 63 06, M 079 565 05 82

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH)
Stephanie Hochuli
stephanie.hochuli@shinternet.ch
Köschenrütistrasse 95, 8052 Zürich
T 079 711 80 32

SHV-Delegiertenversammlung

Mittwoch, 15. Mai 2013, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr,
Kultur- und Kongresszentrum, Thun

Traktanden

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Nomination der 4 Stimmenzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2012
5. Genehmigung des Geschäftsberichts 2012
6. Berichte Arbeitsgruppen:
 - Pikettenschädigung frei praktizierende Hebammen fpH
 - Wahlpflichtmodule fpH
 - Tarifverhandlungen
7. Berichte vom laufenden Jahr
8. Wahl des Zentralvorstands und der Präsidentin
9. Genehmigung:
 - Jahresrechnung 2012
 - Budget 2013
10. Anträge
11. Kongress
 - Präsentation Kongress 2014 Sektion Zürich und Umgebung
 - Vorschlag für Kongressort 2015
12. Verschiedenes

Schweizerischer Hebammenkongress

Programm, Donnerstag, 16. Mai 2013
Kultur- und Kongresszentrum, Thun

Geburtshilfliche Versorgung neu gestalten: Das Potential von Hebammen nutzen!

- 07.45 Türöffnung – Besuch der Ausstellung
- 09.00 Begrüssung
- 09.30 Mit welchen Dilemmas sind Hebammen in der Klinik konfrontiert?
- 09.45 Welches sind die internationalen Erfahrungen mit Midwifery-Led-Care-Modellen? Welche Forschungsergebnisse liegen dazu vor?
- 10.30 Pause – Besuch der Ausstellung
- 11.00 Ergebnisse des Pilotprojektes zum Vergleich von klinischen Geburten (Bundesland Hessen) mit ausserklinischen Geburten in von hebammengeleiteten Einrichtungen
- 11.20 Das Versorgungskonzept Hebammenkreissaal zur Förderung der physiologischen Geburt in Deutschland

11.50 Kontinuierliche Betreuung: Schwierigkeiten und Erfolge eines Hebammenprojektes in einem Universitätsspital

12.20 Mittagspause – Besuch der Ausstellung

13.50 Auswertung Posterwettbewerb

14.00 Hearing 1 zur Leitfrage «Welche Veränderungen/Strategien braucht es, um hebammengeleitete Geburtshilfemodelle in Kliniken zu implementieren?»

15.20 Pause – Besuch der Ausstellung

15.50 Hearing 2 (Fortsetzung)

17.05 Fazit der beiden Hearings

17.10 Hinweis zum Petitionsstart zur Implementierung von hebammengeleiteten Geburtshilfemodellen in Spitälern

17.20 Kongressende

Angaben zu den Referentinnen und Referenten sowie zu den Teilnehmenden der Hearings und der Moderation finden Sie unter:
www.hebamme.ch/de/heb/kongr/progr.cfm

Empfehlungen für die Betreuung der physiologischen Schwangerschaft

Die Empfehlungen für die Betreuung der physiologischen Schwangerschaft wurden von der Expertinnengruppe «Best Practice» des SHV und vom Zentralvorstand verabschiedet und sind auf der Website im Bereich für Mitglieder aufgeschaltet. Es handelt sich um minimale Empfehlungen für die frei praktizierenden Hebammen. Bei vorhandener Klinik oder bei Risiken sind zusätzliche Untersuchungen oder eine Überweisung an weitere Fachpersonen zu veranlassen. Alle notwendigen Informationen und Untersuchungen werden im Sinne von einer informierten Entscheidung angeboten. Im Sinne einer guten (interdisziplinären) Zusammenarbeit sollen die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Der SHV empfiehlt für die Dokumentation das SHV-Dossier zu benutzen, welches ebenfalls auf der Website zum Download bereit steht.

Der SHV veröffentlicht das erste Mal solche Empfehlungen. Er ist sich deshalb bewusst, dass diese auf Grund der Erfahrungen im Laufe der Zeit sicher überarbeitet werden müssen.

Wir möchten zudem darauf hinweisen, dass die SHV-Empfehlungen im Falle von Beanstandungen resp. Klagen gegenüber einer Hebamme juristische Relevanz haben können.

Die Geschäftsstelle

Konferenz der Leitenden Hebammen

Dienstag, 10. September 2013, 10 bis 15 Uhr
Hotel Jardin, Bern

Nach vielen positiven Rückmeldungen wurde entschieden, diese Tagung zukünftig jährlich durchzuführen. Neu werden auch leitende Hebammen in den Geburtshäusern und leitende Pflegende von geburtshilflichen Abteilungen eingeladen. Wie im Jahr 2012 werden auch Vertreterinnen der Fachhochschulen anwesend sein.

Die Themen an der diesjährigen Konferenz der Leitenden Hebammen sind unter anderem *Skill-Grade-Mix*, *Nähen von Geburtsverletzungen durch die Hebamme*, *FamilyStart* und *Master-Hebammen*.

Wir würden uns freuen, wiederum möglichst viele Hebammen in leitenden Funktionen an diesem Anlass begrüssen zu dürfen. Selbstverständlich sind auch mehrere Teilnehmende in leitender Funktion pro Spital oder Geburtshaus willkommen. Das Detailprogramm wird im Juni verschickt.

Die Geschäftsstelle

Ablehnung einer Betreuung durch die frei praktizierende Hebamme

Eine frei praktizierende Hebamme (fpH) geht mit ihren Kundinnen ein Auftragsverhältnis ein. Es steht ihr dabei absolut frei, Auftraggeberinnen abzulehnen. Ein Grund zur Ablehnung kann sein, dass die fpH nicht in den unangenehmen, eventuell gefährlichen Fall einer Frau verwickelt werden möchte, die sinnvolle medizinische Ratschläge verweigert.

Es gibt eine einzige Einschränkung: Die Hebamme darf, ebenso wenig wie eine andere Person, jemandem in einer unmittelbar lebensbedrohlichen Situation die Hilfe verweigern (Art. 128 StGB). Auch muss man sich im Auftragsrecht bewusst sein: Wer ein Mandat einmal angenommen hat, kann es dann nicht zur Unzeit niederlegen, z.B. wenn die Frau unvernünftig die Gesundheit des Kindes gefährdet und dringend Massnahmen nötig wären. Es ist also vor der Übernahme des Mandats gut zu überlegen, ob man dieses überhaupt annehmen will.

Dr. Kathrin Kummer, Juristin des SHV

Medienmitteilung des SHV

Kaiserschnittrate in der Schweiz – Zunahme nicht erklärbar

Die Kaiserschnittrate in der Schweiz ist 2011 mit 33,3% so hoch wie noch nie. Der Bericht zum Postulat 08.3935 «Zunahme von Kaiserschnittgeburten» zeigt: Auch der Bundesrat kann sich die hohe Rate nicht erklären. Der Schweizerische Hebammenverband begrüsst den Bericht des Bundesrats und fordert den Bund, die betroffenen Fachgesellschaften und die Spitäler eindringlich auf, den offenen Fragen weiter nachzugehen.

Keine Erklärung gefunden

Der Bundesrat hält in seiner Antwort auf das von Liliane Maury Pasquier, SP-Ständerätin von Genf und Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbandes, eingereichte Postulat fest: Die häufig ins Feld geführten Indikatoren wie das Alter der Frauen, vermehrte Zwillingsschwangerschaften, vermehrte Erkrankungen in der Schwangerschaft u.a. vermögen nicht zu erklären, weshalb die Schweizer Kaiserschnittrate von 22,7% im Jahr 1998 auf 33,3% im Jahr 2011 angestiegen ist. Zudem bleibt unklar, weshalb zum Beispiel im Kanton Jura weniger als 20% Kaiserschnitte durchgeführt werden, während im Kanton Zug mehr als 40% der Kinder per Kaiserschnitt geboren werden. Beides führt der Bundesrat am ehesten auf eine Ausdehnung der Indikation zurück. Entsprechend fordert er auf, die aktuell angewendeten Indikationen für einen Kaiserschnitt kritisch zu überprüfen.

Handlungsbedarf besteht

Der Bericht macht einmal mehr klar: Der Kaiserschnitt ist im Vergleich mit der Spontangeburt nicht per se die sicherere und einfachere Geburt. Die Initiatorin des Postulats, Liliane Maury Pasquier, hält fest: «Das Thema bleibt hochaktuell. Ich erwarte von allen Akteuren rund um die Geburt, dass sie ihre Entscheidungsprozesse kritisch hinterfragen.» Dabei ist es dem SHV ein Anliegen, ideologische Diskussionen zu vermeiden. Es geht nicht darum, den Kaiserschnitt als Entbindungsart grundsätzlich in Frage zu stellen. Der SHV setzt sich viel mehr dafür ein, dass der Entscheid bezüglich der Geburtsart mit Sorgfalt und in Kenntnis aller Vor- und Nachteile gefällt wird. Es ist die Aufgabe der betreuenden Fachpersonen, die Prozesse der Entscheidungsfindung und die Indikationen interdisziplinär zu diskutieren und zu verbessern.

Thema Kaiserschnittrate im Rahmen von Gesundheit2020 wieder aufgreifen

Der Bundesrat hat Anfang Jahr in seinem Strategiepapier «Gesundheit2020» aufgezeigt, welche Ziele er in der Gesundheitspolitik verfolgen will. Im Handlungsfeld «Versorgungsqualität sichern und erhöhen» spricht er sich für Health Technology Assessments aus. Er will damit die «Reduktion von nicht wirksamen und nicht effizienten Leistungen» erreichen, die Qualität erhöhen und die Kosten reduzieren. Die Frage der Angemessenheit eines Kaiserschnitts wäre ein mögliches Beispiel für ein vertiefendes Health Technology Assessment. Der Schweizerische Hebammenverband fordert den Bund auf, die Entwicklung der Kaiserschnittraten in der Schweiz im Auge zu behalten.

Hintergrundinformationen zum Bericht des Bundesrats

Der Bericht ist die Antwort des Bundesrats auf das Postulat 08.3936 «Zunahme von Kaiserschnitten», das von Liliane Maury Pasquier, Ständerätin Genf und Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbands, am 18.12.2008 eingereicht wurde.

www.bag.admin.ch › themen › krankheiten und medizin

Forderungen des Postulats

Der Bundesrat wird darin aufgefordert, «Ursachen und Wirkungen der hohen Kaiserschnitttrate in der Schweiz zu untersuchen» und «Möglichkeiten zu identifizieren, um den negativen Auswirkungen sowohl von Mutter und Kind als auch für das Gesundheitswesen entgegenzuwirken».

Geschichte des Postulats

Das Postulat wurde am 18. März 2009 – trotz der Empfehlung des Bundesrats auf Ablehnung – vom Ständerat mit 22 zu 8 Stimmen überwiesen.

Kaiserschnitttraten aller Geburten in der Schweiz

Jahr	in %	Jahr	in %
1998	22,7	2005	29,4
1999	24,4	2006	31,1
2000	25,0	2007	32,2
2001	26,5	2008	33,0
2002	27,5	2009	32,8
2003	29,4	2010	32,8
2004	29,2	2011	33,3

Quelle: Bundesamt für Statistik

Zahlen in % für 2011

Öffentlich oder subventionierte Spitäler	31,3
Private Spitäler	40,9
Kantone mit hoher Rate	41,6 ZG 37,4 SO 37,9 SH
Kantone mit tiefer Rate	16,7 JU 25,4 OW 26,2 NE

Lors de sa séance du 30 janvier 2013, le Comité central de la FSSF a ...

... décidé

- d’inscrire la thématique «Sages-femmes titulaires d’un master dans la pratique» à l’ordre du jour de la Conférence des sages-femmes cheffes de service 2013.
- de participer activement au lobbying autour de la loi sur les professions de la santé et de déléguer la Secrétaire générale au groupe de lobbying.
- de soutenir le projet lancé par certaines hautes écoles francophones, dont la HEDS Genève.
- de renoncer désormais à la version imprimée du fichier d’adresses des sages-femmes indépendantes.
- de rejeter la proposition d’adhésion à la Fédération de la médecine complémentaire.
- d’adhérer à l’association «Non à toute attaque du régime du délai», association qui s’engage en faveur du maintien du régime du délai incluant la prise en charge des coûts de l’intervention par l’assurance de base obligatoire.
- que les articles publiés dans Sage-femme.ch devront désormais prendre en compte l’aspect «Choix informé/ Informed Choice» et que les éventuels liens d’intérêt des auteur-e-s devront être mentionnés. Le CC confirme au passage qu’il apprécie beaucoup la nouvelle présentation du journal.
- que la FSSF ne participera pas à l’organisation de la «Journée scientifique» en Suisse romande, par analogie avec la situation en Suisse alémanique.

... précisé, suite aux critiques formulées par certaines membres à l’encontre de Gammadia, que la FSSF n’a jamais soutenu financièrement le développement du logiciel pour sages-femmes par cette entreprise. Bien que les difficultés structurelles et les modifications de prix soient connues de la FSSF, il faut être conscientes du fait que la gestion informatique des sages-femmes représente un marché peu attractif et que nous n’avons donc pas un grand choix d’opérateurs disposés à travailler avec nous.

... approuvé le rapport d’activité 2012 et décidé d’en publier une version imprimée.

... pris connaissance de l’évaluation, jugée positive, de la liste modèle des médicaments pour les sages-femmes indépendantes.

... approuvé les statuts de la section Zurich et environs.

... adopté son projet d’organisation du Congrès à l’intention de l’Assemblée des déléguées 2013.

... rejeté la proposition de la section Berne de publier les recommandations sur le suivi de la grossesse physiologique sous forme de lignes directrices.

... nommé Ursula Lüscher, sage-femme indépendante, au conseil consultatif de rédaction.

Liliane Maury Pasquier, Présidente de la FSSF

Assemblée des déléguées de la FSSF

Mercredi, 15 mai 2013, de 10 à 17 heures environ, Kultur- und Kongresszentrum, Thoune

Ordre du jour

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Acceptation de l'ordre du jour
3. Nomination de 4 scrutatrices
4. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 2012
5. Acceptation du rapport d'activités 2012
6. Rapport des groupes de travail:
 - Indemnités de garde des sages-femmes indépendantes
 - Réalisation de modules à option obligatoire des sfi
 - Convention tarifaire
7. Présentation des rapports de l'année écoulée
8. Election du Comité central et de la présidente
9. Acceptations:
 - Comptes 2012
 - Budget 2013
10. Propositions
11. Congrès de la FSSF
 - Présentation du Congrès 2014 de la section Zurich et environs
 - Proposition pour le lieu de Congrès 2015
12. Divers

Congrès suisse des sages-femmes

Programme du jeudi 16 mai 2013
Kultur- und Kongresszentrum, Thoune

Repenser la prise en charge obstétricale: utiliser les ressources des sages-femmes!

- 07:45** Ouverture des portes – visite de l'exposition
- 09:00** Accueil
- 09:30** A quel dilemme les sages-femmes sont-elles confrontées dans le domaine clinique?
- 09:45** Quelles sont les expériences internationales avec les modèles de soins assurés par la sage-femme? Quels sont les résultats de la recherche à ce sujet?
- 10:30** Pause – visite de l'exposition
- 11:00** Résultats du projet pilote sur la comparaison entre accouchements à l'hôpital (Bundesland Hessen) et accouchements extrahospitaliers dans des institutions dirigées par des sages-femmes
- 11:20** Le concept de soins de la salle d'accouchement des sages-femmes pour favoriser l'accouchement physiologique en Allemagne

- 11:50** Accompagnement global: difficultés et réussites d'un projet sage-femme dans un hôpital universitaire
- 12:20** Pause de midi – visite de l'exposition
- 13:50** Résultats du concours de posters
- 14:00** Table ronde I sur le thème «Quels changements / quelles stratégies faut-il pour pouvoir introduire dans les cliniques des modèles obstétricaux dirigés par les sages-femmes?»
- 15:20** Pause – visite de l'exposition
- 15:50** Table ronde II (Suite)
- 17:05** Résumé des deux tables rondes
- 17:10** Information sur le lancement de la pétition concernant l'introduction dans les hôpitaux des modèles obstétricaux dirigés par des sages-femmes
- 17:20** Fin du congrès

Vous trouverez la présentation des intervenant-e-s ainsi que celle des participant-e-s aux tables rondes sous: www.hebamme.ch/fr/heb/kongr/progr.cfm

Recommandations pour la surveillance de la grossesse physiologique

Les recommandations pour la surveillance de la grossesse physiologique ont été approuvées par le groupe d'expertes «Best Practice» de la FSSF et le Comité central. Elles sont en ligne sur le site web de la FSSF dans le domaine pour les membres. Il s'agit de recommandations minimales pour les sages-femmes indépendantes. En cas de signes cliniques pathologiques ou de risques, des examens complémentaires ou une transmission à d'autres spécialistes doivent être organisés. Toutes les informations et analyses doivent être proposées en termes de choix éclairé. Dans l'intérêt d'une bonne collaboration (interdisciplinaire), il convient de tenir compte des circonstances régionales. La FSSF recommande d'utiliser le dossier FSSF, que l'on peut télécharger à partir du site internet, pour la documentation.

C'est la première fois que la FSSF publie de telles recommandations. De ce fait, elle est consciente qu'elles devront certainement être révisées sur la base de l'expérience accumulée au fil du temps. Nous souhaitons en outre attirer votre attention sur le fait que les recommandations de la FSSF peuvent avoir une importance juridique dans des cas de réclamation ou de plaintes envers une sage-femme.

Le secrétariat

Conférence des sages-femmes cheffes de service

Mardi, 10 septembre 2013, de 10 à 15 heures, Hôtel Jardin à Berne

Vu l'écho positif rencontré, cette conférence aura lieu désormais chaque année et les sages-femmes cheffes des maisons de naissance, ainsi que les infirmières responsables de services d'obstétrique, y seront aussi invitées. De même, des représentantes des HES y participeront, comme en 2012. Parmi les thématiques proposées cette année, citons entre autres *La diversité des compétences (Skill-Grade-Mix)*, *La suture, par la sage-femme*, *Des déchirures résultant de l'accouchement*, *FamilyStart*, *Les sages-femmes titulaires d'un master*. A nouveau, nous serions très heureuses de pouvoir accueillir lors de cette journée un grand nombre de sages-femmes exerçant une fonction dirigeante. Il va de soi que plusieurs représentantes par hôpital ou par maison de naissance peuvent participer. Le programme détaillé et les modalités d'inscription seront communiqués en juin prochain.

Le secrétariat

Refus d'une prise en charge par une sage-femme indépendante

Une sage-femme indépendante (sfi) établit avec ses clientes une relation de mandat. Elle est donc tout à fait libre de refuser des mandantes. La raison d'un tel refus peut être, par exemple, que la sfi ne souhaite pas être impliquée dans le cas désagréable voire dangereux d'une femme qui refuse des conseils médicaux raisonnables.

Il y a une seule restriction à cela: tout comme n'importe quelle autre personne, la sage-femme ne peut refuser d'assister quelqu'un en danger de mort imminent (art. 128 CPS). Selon le droit du mandat, on doit également être conscient du fait que celui qui a accepté un mandat ne peut pas le dénoncer à un moment inopportun, par exemple lorsque la femme met déraisonnablement en danger la santé de l'enfant et qu'il faudrait prendre d'urgence des mesures. Par conséquent, avant d'accepter le mandat, il faut bien réfléchir et se demander si on en veut vraiment.

D' Kathrin Kummer, juriste de la FSSF

Communiqué de presse de la FSSF

Taux de césariennes en Suisse – Augmentation inexplicable

En 2011, le taux de césariennes en Suisse s'est élevé à 33,3%, un taux plus haut que jamais. Le rapport publié sur le postulat 08.3935 «Augmentation du nombre de césariennes» montre que le Conseil fédéral, lui non plus, ne peut expliquer ce taux élevé. La Fédération des sages-femmes salue le rapport du Conseil fédéral et demande à la Confédération, aux sociétés de spécialistes concernées et aux hôpitaux de poursuivre l'étude des questions encore sans réponses.

Aucune explication trouvée

Dans sa réponse au postulat déposé par Liliane Maury Pasquier, conseillère aux Etats du canton de Genève et présidente de la Fédération suisse des sages-femmes, le Conseil fédéral déclare que les indicateurs souvent utilisés dans le domaine, tels que l'âge des femmes, l'augmentation des grossesses multiples, le nombre accru de maladies durant la grossesse, notamment, ne permettent pas d'expliquer pourquoi le taux des césariennes en Suisse est passé de 22,7% en 1998 à 33,3% en 2011. En outre, on ne sait toujours pas pourquoi dans le canton du Jura il y a moins de 20% de césariennes alors que dans le canton de Zoug 40% des enfants naissent de cette façon-là. Dans les deux cas, le Conseil fédéral estime que la raison la plus probable est une extension de l'indication. Par conséquent, il demande que les indications utilisées aujourd'hui pour une césarienne soient examinées de façon critique et en détail.

Un besoin d'intervention existe

Le rapport montre une fois de plus clairement que, comparée à l'accouchement physiologique, la césarienne n'est pas en soi la solution la plus sûre et la plus simple. L'auteure du postulat déclare: «Cette question garde toute son actualité. J'attends de tous les acteurs du domaine de la naissance qu'ils examinent de façon critique leurs processus décisionnels.» Dans ce contexte, la FSSF tient à éviter toute discussion idéologique. Il ne s'agit pas de remettre fondamentalement en question la césarienne. La FSSF œuvre plutôt pour que la décision du type d'accouchement soit prise avec soin et en connaissance de tous les avantages et inconvénients. Il appartient aux professionnels assurant la prise en charge de discuter de façon interdisciplinaire les processus décisionnels et les indications et de les améliorer.

Impressum

Herausgeberin | Editeur Schweizerischer Hebammenverband (SHV) Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des SHV wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion | **Fédération suisse des sages-femmes (FSSF)** Les articles signés ne reflètent pas forcément l'opinion de la FSSF. Toute reproduction est soumise à autorisation de la rédaction.
Redaktion | Rédaction Verantwortlicher Redaktor: Wolfgang Wettstein, Geschäftsstelle SHV, Rosenweg 25 C, Postfach, CH-3000 Bern 23, T +41 (0)31 331 35 20, w.wettstein@hebamme.ch
Rédaction de langue française Josianne Bodart Senn, Chemin du Bochet 4a, CH-1196 Gland, T +41 (0)22 364 24 66, N +41 (0)79 755 45 38, j.bodartsenn@sage-femme.ch **Redaktioneller Beirat | Conseil rédactionnel** Edith de Bock-Antonier (ea), Lorraine Gagnaux (lg), Martina Gisin (mg), Inge Loos (il), Ursula Lüscher (ul), Viviane Luisier (vl), Bénédicte Michoud Bertinotti (bm), Sébastien Riquet (sr) **Foto Titelseite | Couverture** Pia Zanetti, www.fotozanetti.com **Layout | Graphisme** www.atelierrichner.ch **Jahresabonnement | Abonnement annuel** Nichtmitglieder CHF 109.–, inkl. 2,5% MWST, Ausland CHF 140.–, Einzelnummer CHF 13.20, inkl. 2,5% MWST + Porto. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres schriftlich beim SHV gekündigt wird. | Non-membres CHF 109.–, 2,5% TVA incluse, étranger CHF 140.–, prix du numéro CHF 13.20, 2,5% TVA incluse + porto. L'abonnement est automatiquement renouvelé pour un an s'il n'est pas résilié par écrit auprès de la FSSF au 31 octobre de l'année en cours. **Inseratemarketing | Régie d'annonces** kömedia AG, Geltenwilenstrasse 8a, CH-9001 St.Gallen, T +41 (0)71 226 92 92, info@koemedia.ch, www.koemedia.ch **Druck | Impression** Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, CH-4552 Derendingen, www.vsdruck.ch **Papier** PlanoArt 100 gm², holzfrei, hochweiss matt, säurefrei, FSC-zertifiziert | PlanoArt 100 gm², sans bois, extra-blanc mat, sans acide, certifié FSC | WEMF-beglaubigt | ISSN 1662-5862

Repren­dre la ques­tion du taux de césariennes dans le cadre de Santé 2020

Au début de l'année, dans sa stratégie Santé 2020, le Conseil fédéral a indiqué les objectifs qu'il entend suivre en politique de santé. Dans le domaine d'action «Garantir et renforcer la qualité des soins», il se prononce en faveur des Health Technology Assessments. Il entend par là obtenir une «réduction des prestations inefficaces et inefficaces» afin d'améliorer la qualité et de réduire les coûts. La question de l'adéquation d'une césarienne serait un exemple possible de Health Technology Assessment approfondi. La Fédération suisse des sages-femmes demande à la Confédération de rester attentive à l'évolution du taux de césariennes en Suisse.

Informations générales

concernant le rapport du Conseil fédéral sur les césariennes en Suisse

Ce rapport est la réponse du Conseil fédéral au postulat 08.3935 «Augmentation du nombre de césariennes» déposé le 18 décembre 2008 par Liliane Maury Pasquier, conseillère aux Etats du canton de Genève et présidente de la Fédération suisse des sages-femmes.

www.bag.admin.ch › thèmes › maladies et médecine › accouchement en Suisse

Historique du postulat

Le postulat a été adopté le 18 mars 2009 par le Conseil des Etats, par 22 voix contre 8, en dépit de la recommandation du Conseil fédéral de le rejeter.

Taux de césariennes de tous les accouchements en Suisse

Année	en %	Année	en %
1998	22,7	2005	29,4
1999	24,4	2006	31,1
2000	25,0	2007	32,2
2001	26,5	2008	33,0
2002	27,5	2009	32,8
2003	29,4	2010	32,8
2004	29,2	2011	33,3

Source: Office fédéral de la statistique

Chiffres en % pour 2011

Hôpitaux publics ou subventionnés	31,3
Hôpitaux privés	40,9
Cantons avec des taux élevés	41,6 ZG 37,4 SO 37,9 SH
Cantons avec des taux bas	16,7 JU 25,4 OW 26,2 NE

Neue Mitglieder | Nouveaux membres

Aargau-Solothurn	Neumitglied
T 062 822 81 21	Koch Veronika (1991), Menziken, Würzburg (D)
Bern	Neumitglied
T 031 333 58 73	Matthäus Anita (1999), Mittelhäusern, Zürich Vogt Sarah, Jegenstorf, Studentin an der BFH
Genève	Nouveau membre
T 022 757 29 10	Folger Tiphaine (2010), Petit-Lancy, Genève
Ticino	Neumitglied
T 091 866 11 71	Marchi Antonella (2003), Siena (I)
Zürich und Umgebung	Neumitglieder
T 079 711 80 32	Amsler Marlen (2005), Zürich, Bern Argenton Laura (2012), Winterthur, ZHAW Fröhlich Barbara (2009), Hombrechtikon, Zürich Küpfer Simone (2007), Zürich, Chur Müller Simona (2009), Maschwanden, Zürich Pesenti Rahel, Untersiggenthal; Schweizer Eva, Zürich; Wepfer Therese, Oberstammheim; Studentinnen an der ZHAW Schiran Tonia, Rickenbach, 2003, Tübingen (D)

Sektion Bern

Hauptversammlung 2013 Sektion Bern

Datum Freitag, 19. April 2013 | Zeit 13 bis 18 Uhr
Ort Inselspital Bern, Frauenklinik, Effingerstrasse 102, Kursraum D103.

Sektion Beide Basel

Sitzung frei praktizierende Hebammen

Datum Donnerstag, 18. April 2013 | Zeit 20 Uhr
Ort Spielfeld (Turm), Robi-Spiel-Aktion, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel.

Sektion Zürich und Umgebung

Mitgliederversammlung und Weiterbildung

Datum Montag, 29. April 2013 | Ort Alte Kaserne
Winterthur, Technikumstrasse 8, 8400 Winterthur
www.altekaserne.winterthur.ch

16 bis 18 Uhr Weiterbildung

«Der weibliche Beckenboden.
Konservative und operative Therapien
bei Beckenbodenbeschwerden» mit
Dr. Verena Geissbühler

18 bis 19 Uhr Apéritif

19 bis ca. 22 Uhr Mitgliederversammlung (MV)

Detailinformationen zur MV entnehmen
Sie dem Jahresbericht 2012 den Sie per
Post bereits erhalten haben.



Kursorganisation
 Bildungsbeauftragte Deutschschweiz
Marianne Luder-Jufer
 Huttwilstrasse 55, 4932 Lotzwil, T 062 922 15 45
 m.luder@hebamme.ch
 Anmeldungen für SHV-Kurse schriftlich an die SHV-
 Geschäftsstelle in Bern. Sie finden das Kursprogramm
 unter www.hebamme.ch

PilatesCare

7. und 18. August 2013, Zürich

Pilates ist ein systemische Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur, primär der Beckenboden – Rücken – und Bauchmuskulatur. Grundlage aller Übungen ist das trainieren des sogenannten «Powerhouse», womit die in der Körpermitte liegende Muskulatur rund um die Wirbelsäule gemeint ist, die sogenannte Stütz- muskulatur. Alle Bewegungen werden langsam und fliegend ausgeführt, gleichzeitig wird die Atmung geschult. Diese Methode kann sowohl während der Schwangerschaft sowie in der Rückbildungszeit eingesetzt werden. Während zwei Einführungstagen vermittelt ein erfahrener Pilates-Instruktor das notwendige Hintergrundwissen. Nutzen Sie die Gelegenheit während der praktischen Sequenzen die Methode am eigenen Körper zu erfahren.

Weiterbildung 3/2013

25. und 26. August 2013, Gais

Elternschaft und Sexualität

Eltern werden ist verbunden mit grossen Veränderungen im Leben eines Paares. Eine Geburt ist eine Herausforderung für jede Liebesbeziehung. Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft setzen die Sexualität eines Paares auf den Prüfstand. In dieser Lebensphase entwickelt sich aus einer Zweierbeziehung eine Dreierbeziehung.

Im Seminar erarbeiten Sie ein Grundlagenwerkzeug zur lösungsorientierten Beratung und Kursgestaltung: «Wie kann das Thema Sexualität sensibel angesprochen und begleitet werden.» Sie erhalten Fachwissen zu sexuellen Reaktionsmustern und häufigen Problemen, können Anliegen von Frauen und Männern differenzieren und stärken ihre Beratungskompetenz in Fragen zur Sexualität. Ein Input zur postpartalen Verhütung rundet das Seminar ab.

Das Seminar findet im Seminarhotel «Idyll» in Gais im Appenzell statt. Bewusst wurde während der zwei Seminartage eine Abendeinheit in der Unterrichtsplanung berücksichtigt und die Teilnehmenden sind aufgerufen im Seminarhotel zu übernachten. Die Dozentin, Prisca Walliser, befasst sich seit vielen Jahren mit diesem Thema und wird täglich in ihrer Praxis mit Fragen von Eltern konfrontiert.

Weiterbildung 12/2013

22. und 23. Oktober 2013, Zürich

Kulturelle Kompetenz

Geburtshilfliche Betreuung für Frauen mit Migrationshintergrund

Frauen mit Migrationshintergrund erleben Schwangerschaft und Geburt ausserhalb ihrer gewohnten soziokulturellen Strukturen. Die kulturelle und ethische Heterogenität unserer Gesellschaft bedingt eine Auseinandersetzung mit der Frage, wie die Begegnung der Kulturen auf gesamtgesellschaftlicher, aber auch auf individueller Ebene gelingen kann. Während dieser zwei Weiterbildungstage setzen Sie sich unter anderem mit frauenspezifischen Aspekten der Migration und den Besonderheiten der gesundheitlichen Versorgung von Migrantinnen auseinander. Sie entwickeln und erweitern ihre persönliche kulturelle Kompetenz in der geburtshilflichen Betreuung.

Mit Dr. Barbara Schildberger aus dem österreichischen Linz unterrichtet eine Dozentin, die sich seit langer Zeit mit dem Aspekt «Betreuung und Begleitung von Migrantinnen» beschäftigt und zu diesem Themenschwerpunkt einige Publikationen veröffentlicht hat.

Fortbildungsangebot 2013

Kursnummer und -themen	Datum / Kursort	DozentIn
4 Aku-Taping	Sa, 7.9.2013 Bern	Dr. Ansgar Römer, Facharzt Frauenheilkunde, Chinesische Medizin
5 TCM-Intensivseminar	So, 8.9.2013 Bern	Dr. Ansgar Römer, Facharzt Frauenheilkunde, Chinesische Medizin
6 Fachmodul Rückbildungsgymnastik/Beckenbodenarbeit Modul 1	Fr – So, 13. – 15. 9. 2013 Bern	Marie Christine Gassmann, Hebamme, Dozentin Helene Gschwand, Hebamme, Atem- therapeutin
7 Postpartale Depression und Wochenbettpsychose	Fr, 20.9.2013 Olten	Dr. Ursula Davatz, Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie

GOLOY 33

Energie- und Nährstoff-Pflege für die ganze Familie und speziell für werdende Mütter, Babies und Kinder



GOLOY 33 beschreitet mit der **patentierten**, pflanzlichen Gesichts- und Körper-Pflegelinie neue Wege, indem die Hautzellen feinstofflich **stimuliert** werden. Durch die sanfte, **natürliche** und aktivierende Pflege verstärkt sich die ureigene Abwehrkraft der Haut gegen innere und äussere Einflüsse. Die Produkte sind für jeden Hauttyp, auch für höchst sensible und anspruchsvolle Haut.



GOLOY 33 Body Balm Vitalize – **beruhigt und harmonisiert**

Ideale, rasch einziehende Körperpflege nach dem Duschen oder Baden; speziell geeignet für Mutter, Baby und die ganze Familie.

GOLOY 33 Massage Shape Vitalize – **regt an und relaxiert**

Perfekte Pflege für den Bauch während oder nach der Schwangerschaft; lässt Babies und Kleinkinder wunderbar einschlafen.



GOLOY 33 Venio Well Vitalize – **energetisiert und stimuliert**

GOLOY 33 Venio Well Vitalize entlastet die Lymphen, Venen und Arterien im Körper nachhaltig und rasch.

GOLOY 33 Lip Balm Vitalize – **pflegt und schützt**

Ihr täglicher Energiespender für geschmeidige und zarte Lippen und in der Stillzeit die ideale Pflege wunder Brustwarzen.

SUN VITAL – **mit dem 3-fach Schutz**

Der dermatologisch getestete Sonnenschutz ist wasserfest, frei von synthetischen Konservierungs-, Farb- und allergenen Duftstoffen und enthält keine Mikro- oder Nanopigmente.



Goloy GmbH
Sonnenbergstrasse 11
8610 Uster
Tel. 044 905 99 87
contact@goloy33.com
www.goloy33.com

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw **Gesundheit
Institut für
Hebammen**

Beratung und mehr: CAS Hebammenkompetenzen erweitern

Professionelle Begleitung und Beratung von Frauen, Paaren und deren Familien erfordern neben Fachwissen erweiterte Sozial-, Methoden- und Personalkompetenz. Darauf sind die Module des CAS **Hebammenkompetenzen erweitern** ausgerichtet.

Modul Frauen- und Familiengesundheit	ab 27. Mai 2013	(8 Kurstage)
Modul Coaching/Beratung	ab 10. September 2013	(8 Kurstage)
Modul Transkulturelle Kompetenzen	ab 27. Januar 2013	(5 Kurstage)

Jedes Modul kann einzeln, unabhängig vom CAS besucht werden (je 5 ECTS-Punkte).

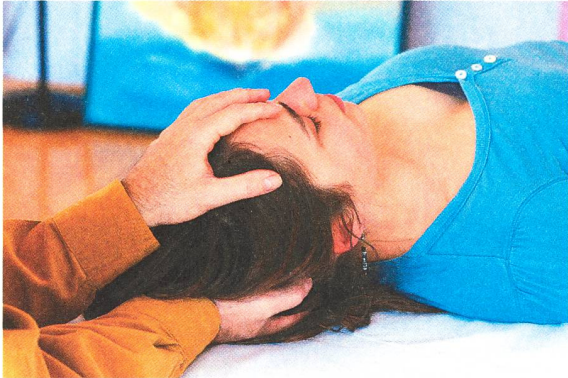
Weitere Infos: www.gesundheit.zhaw.ch oder Regula Hauser, Leiterin Weiterbildung, 058 934 64 76, regula.hauser@zhaw.ch



Zürcher Fachhochschule

Weiterbildung inmitten kraftvoller Bergwelt

Ganzheitliche berufsbegleitende Ausbildungen



Biodynamische Craniosacral-Therapie, Ayurveda-Massage, Ayurveda-Ernährung, Rebalancing und Shiatsu und Colon-Hydro-Therapie

Inmitten eindrucklicher Bergwelt am Fuss der Blüemlisalp im Berner Oberland bietet der Kientalerhof ein ideales Umfeld für ein umfassendes, konzentriertes und praxisorientiertes Lernen.

Die berufsbegleitenden Ausbildungsblöcke ermöglichen ein intensives Miteinander. Wir bieten eine Lebensschule, die eigene Prozesse unterstützt und auf dem Weg zum professionellen Therapeuten zudem auch viel Freude macht. Nebst den theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalten werden besonders Achtsamkeit, Sensibilität und Offenheit sowie eine mitfühlende Haltung im therapeutischen Prozess geschult.

BIODYNAMISCHE CRANIOSACRAL-THERAPIE –
ideale Ergänzung für Hebammen für die Begleitung vor und nach der Geburt.

Kennenlertage

8. Juni, 21. Sept.; Schnuppertage nach Vereinbarung (Anmeldung erwünscht)

Detaillierte Informationen

Kientalerhof, 3723 Kiental,
Tel. 033 676 26 76, www.kientalerhof.ch

Anerkannt von EMR, ASCA, BERUFSVERBÄNDEN, ODA/KT

Kientalerhof
We touch life



SAVE THE DATE
4. – 8. Mai 2013

*HEBAMMENWISSEN

Das Normale ist etwas ganz Besonderes.*

www.hebammenkongress.de

Congress
Center
Nürnberg

XIII.
Hebammen-
kongress

6. – 8. Mai 2013
Hauptkongress

4. – 5. Mai 2013
Vorkongress

5. Mai 2013
Forschungsworkshop
der HGH

Wir laden Sie herzlich ein:

XIII. Hebammenkongress
»HebammenWissen –
Das Normale ist etwas
ganz Besonderes«

Weitere Informationen

Deutscher Hebammenverband e.V.
Kongressorganisation
Jana Fischer-Meinig
fischer@hebammenverband.de
www.hebammenkongress.de



Deutscher Hebammenverband e.V.

